

Nachteilsausgleich (Prüfungserleichterung)

Die Bénédict-/BVS-Schule Luzern kann auf Gesuch hin einen Nachteilsausgleich wie Zeitzugaben, längere Pausen, andere Prüfungsformen etc. gewähren. Im Bereich der Lern- und Leistungsschwierigkeiten wird ein Nachteilsausgleich (Prüfungserleichterungen) nur gewährt, wenn trotz Fördermassnahmen (z. B. Stützunterricht) das Bestehen der Abschlussprüfung per se in Frage gestellt ist. Bei körperlichen Behinderungen ist dem Gesuch ein aktuelles, qualifiziertes Gutachten (z. B. Arztzeugnis mit Beschreibung) beizulegen. Das Gesuch ist zusammen mit der Kurs- oder Prüfungsanmeldung einzureichen (Fristen beachten*).

Rechtlicher Hintergrund

Das Diskriminierungsverbot in der Schweizerischen Bundesverfassung von 1999 (Art. 8 Rechtsgleichheit) bildet die Grundlage für den Rechtsanspruch auf Zugang zu Aus- und Weiterbildung für Menschen mit Behinderungen. Es besteht grundsätzlich die Pflicht, u. a. den physischen Zugang zu gewährleisten sowie Dauer und Ausgestaltung von Prüfungen und Bildungsangeboten den spezifischen Bedürfnissen von behinderten Menschen anzupassen. Das im Jahr 2004 in Kraft getretene BehiG/Bundesgesetz zur Behindertengleichstellung sowie das jeweilig gültige Berufsbildungs- oder Weiterbildungsgesetz bildet eine weitere Grundlage.

Gesuch um Nachteilsausgleich

Kandidatinnen und Kandidaten mit Behinderungen und/oder Lernstörungen oder deren gesetzliche Vertreter können einen Nachteilsausgleich bei den Prüfungen beantragen. Der Ausgleich wird nur gewährt, wenn trotz nachgewiesenen Fördermassnahmen das Bestehen der Gesamtprüfung bzw. eines Prüfungsteils in Frage gestellt ist. Es werden nur formale Erleichterungen wie z. B. Zeitzugaben, längere Pausen, andere Prüfungsformen gewährt. Inhaltliche Erleichterungen kommen nicht in Betracht. Es liegt in jedem Fall in der Kompetenz der Schulleitung, zusätzlich zu eingereichten Fachberichten weitere Gutachten einzuholen.

***Das Gesuch ist mit der Anmeldung zum Bildungsgang, bei nicht modularisierten Bildungsgängen spätestens 6 Monate vor den ersten Schlussprüfungen einzureichen!**

1. Bildungsgang:

--	--	--

2. Lernende Person

Name		Vorname	
Strasse		PLZ/Wohnort	
Tel. Privat		Tel. Geschäft	

3. Gesetzliche Vertretung (falls gesetzlich vorgeschrieben)

Name		Vorname	
Strasse		PLZ/Wohnort	
Tel. Privat		Tel. Geschäft	

4. Leistungsbeeinträchtigung infolge

- Legasthenie Dyskalkuli
- andere Behinderungen, welche:

--

5. Fördermassnahmen/Therapien

Ja

Nein

Stützkurse besucht an

An welcher Institution /wo?

Dauer von

bis

Wird eine Erleichterung in einer anderen Bildungsmassnahme angewendet?

Ja

Nein

Andere Fördermassnahmen, resp. Therapien? Welche?

6. Antrag

Nachteilsausgleich Art und Umfang, Hilfsmittel, betroffene Qualifikationsbereiche (Fächer) od. Prüfungspositionen – Die Formulierungen müssen konkret sein und sich auf konkrete Prüfungen beziehen

Falls der Nachteilsausgleich nicht gewährt wird, ist das Bestehen des Prüfungsverfahrens gefährdet, weil

7. Erforderliche Beilagen

Zeugnis Fachperson / Arzt (zwingend)

Bestätigung Stützkurs / Therapien / Fördermassnahmen (zwingend)

Stellungnahme anderer Bildungsinstitutionen

Andere:

Datum:

Unterschriften:

Lernende Person / Gesetzliche Vertretung

(Kenntnisnahme)

8. Entscheid der Schulleitung

Drittgutachten im Auftrag der Schulleitung durch

Antrag gutgeheissen

abgelehnt

Verweis auf Gutachten

Der Antrag auf Abweichen von den Vorschriften zur Beurteilung wird gutgeheissen abgelehnt

Gültigkeit bei Gutheissung

vom bis am

.....

Welche Massnahmen werden getroffen?

Liste der Massnahmen:

Bei Ablehnung: Begründung der Ablehnung

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Überprüfung der Massnahmen
(bei Gültigkeit länger als ein Jahr)

Zeitpunkt der ersten Überprüfung:

.....

Periodizität der Überprüfung:

.....

.....

Unterschrift der zuständigen Schulleitung

Datum